

sagg-bulletin 1/2006

Mitteilungsblatt der Schweizerischen Akademischen Gesellschaft für Germanistik (SAGG)

www.sagg.ch



Mitglied der Schweizerischen Akademie
der Geistes- und Sozialwissenschaften
www.sagw.ch

Erscheint halbjährlich

Präsident:

Prof. Dr. René Wetzel
Université de Genève, Département
de langue et littérature allemandes
Uni Bastions, CH-1211 Genève 4

022/705 72 49, Fax 022/705 73 52
Rene.Wetzel@lettres.unige.ch

Vizepräsident:

Dr. Hans-Georg von Arburg
Universität Zürich, Deutsches Seminar,
Schönberggasse 9, CH-8001 Zürich

Tel. 044/242 59 39, Fax 044/364 29 26
hans-georg.vonarburg@access.unizh.ch

Kassier:

Prof. Dr. André Schnyder
Université de Lausanne,
Section d'allemand, Humence II,
CH-1015 Lausanne-Dorigny

Tel. 021/692 29 80, Fax 021/692 29 35
Andre.Schnyder@unil.ch

PC 80-40577-7

1. Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 19. November 2005 mit dem Bericht des Präsidenten für das Jahr 2005
--

(zur Genehmigung bei der nächsten Mitgliederversammlung)

1. Begrüßung

Entschuldigungen, Bestätigung der Traktandenliste

2. Protokoll der Mitgliederversammlung 2004 (vgl. Bulletin 1/05, Punkt 3)

Das Protokoll wird ohne Änderungen verabschiedet.

3. Bericht des Vorstands

Der Präsident berichtet über die Tätigkeiten des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr: Der Vorstand hat sich in diesem Jahr zweimal getroffen (9. 2. und 27. 6. 2005), um einerseits die Jahresversammlung vorzubereiten und andererseits sich Gedanken über die Mehrjahresplanung für den Zeitraum 2008 bis 2011 und über die Rolle der SAGG in der dann sich wandelnden Bildungs- und Forschungslandschaft zu machen.

Der Präsident nahm am 17. und 18. Juni an der Jahrestagung der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) in Bern teil und vertrat dort unsere Gesellschaft an der Präsidentenkonferenz, an der Sitzung der Sektion I (Sprach- und Literaturwissenschaften) und an der Abgeordnetenversammlung. Im Zentrum von Präsidentenkonferenz und Abgeordnetenversammlung stand die Reorganisation des Forschungssystems der Schweiz mit der Bildung eines Pols »Wissenschaft – Gesellschaft«, zu welchem sich die vier Akademien zusammen mit TA-Swiss und »Science et Cité« zusammenschließen sollen (vgl. Punkt 1.8.). Die Sektionssitzung prüfte die Rahmenkredite der drei Sektionen und den Verteilplan 2006 der Sektion I. Der von der SAGG beantragte Betrag wurde ohne Kürzung verabschiedet. Es fand an der Sitzung ferner ein Informationsaustausch über die Situation der Sprach- und Literaturwissenschaften an den Schweizer Universitäten statt, wobei vor allem auf erfolgte Kürzungen und auf die Gefährdung kleiner Fächer hingewiesen wurde. Diskutiert wurde schließlich auch das Projekt »Dachmarke« der SAGW, das von der Sektion ausdrücklich gutgeheißen und unterstützt wird. Die SAGW wird in der Öffentlichkeit schlecht wahrgenommen und hat einen Bedarf festgestellt, u.a. bei den Mitgliedsgesellschaften und ihren Unternehmen stärker präsent zu sein. Es soll deshalb zu gemeinsamen Auftritten kommen, die sich zunächst einmal durch die Aufnahme des SAGW-Logos in offiziellen Papieren und auf Internetseiten der Mitgliedsgesellschaften niederschlagen soll. Man war sich einig, dass von einem solchen gemeinsamen Auftritt auch die Mitgliedsgesellschaften nur profitieren können. Unsere Gesellschaft, die allerdings über kein eigenes Logo verfügt und auch kein eigenes Briefpapier besitzt, wird das SAGW-Logo mit der Beischrift »Mitgliedsgesellschaft der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften« künftig auf ihrer Homepage und im Kopf des Bulletins platzieren, die SAGG-Tagungen und die »Schweizer Texte« sollten bei ihren Papieren und Veröffentlichungen das entsprechende Logo mit der Beischrift »Unterstützt durch die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften« verwenden. Der Vorstand schlägt vor, auch die SAGG mit einem eigenen Logo zu versehen und Offerten für die Entwicklung eines Logos und entsprechenden Briefkopfs einholen. Die Mitgliederversammlung ist damit einverstanden.

Zeitlich mit der SAGW-Jahrestagung zusammen fiel eine Tagung, zu welcher die Deutsche Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und der Deutsche akademische Auslandsdienst (DAAD) geladen hatten, um über »Germanistik im europäischen Hochschulraum« im Zeichen der Bologna-Reform zu diskutieren. Da kein Vorstandsmitglied zu diesem Datum abkömmlich war, erklärten sich Frau PD Dr. Gesine Schiewer und Herr PD Dr. Thomas Borgard dankenswerterweise bereit, in Vertretung für uns nach Freiburg zu fahren (vgl. Punkt 1.9.).

Der Vorstand möchte die Kontakte mit den deutschen und österreichischen Schwestergesellschaften wieder enger gestalten und überlegt eine Kollektivmitgliedschaft im Deutschen Germanistenverband bzw. in der Österreichischen Gesellschaft für Germanistik, zumal im Moment kein Mitglied des Vorstandes in diesen Verbänden Einsitz hat und uns somit auch die Nachrichten dieses Verbandes nicht erreichen. Aufnahme bzw. Intensivierung der Kontakte mit weiteren benachbarten Schwestergesellschaften werden ebenfalls erwogen. Die Mitgliedergesellschaft bekundet ihr Einverständnis.

Nachdem im Jahre 2004 eine SAGG-Tagung stattgefunden hatte, gab es in diesem Jahr keine entsprechende Aktivität. Der Vorstand möchte aber ausdrücklich darauf hinweisen, dass wir alle drei bis vier Jahre von der SAGW Mittel für die Organisation einer Tagung beantragen können, die dann als SAGG-Tagung ausgetragen werden kann. 2007 oder wohl realistischer 2008 könnte somit wieder eine Tagung stattfinden. Der Präsident bittet Interessenten, sich mit einem Projekt beim Vorstand zu melden. Der Antrag könnte dann an der nächsten Jahresver-

sammlung behandelt werden. Eine solche Tagung muss natürlich für alle Mitglieder der SAGG offen sein (vgl. Punkt 3.3.).

Von administrativer Seite her ist zu melden, dass der Vorstand einen Austritt zu verzeichnen hat: Es handelt sich um Dr. Peter Bichsel, ehemaliger Assistent am Deutschen Seminar in Zürich, der sich beruflich umorientiert hat. Zwölf Gesuche um Aufnahme in die SAGG sind dieses Jahr zu verzeichnen, was im Vergleich zu den vier Neuaufnahmen vom letzten Jahr eine erfreuliche Steigerung darstellt. Der Vorstand bittet jedoch auch weiterhin, aktiv Mitglieder anzuwerben. Nur eine starke Gesellschaft findet auch wirklich Gehör bei den forschungspolitischen Instanzen und Universitäten. Wahrscheinlich wird auch die SAGG in Zukunft kaum mehr um ein aktiveres Lobbying herunkommen.

4./5. Kassenbericht und Revisorenbericht

Der Kassier André Schnyder legt den Kassenbericht und den Revisorenbericht vor. Die Rechnungsführung wird von den Revisoren für einwandfrei befunden.

Die Mitgliederversammlung entlastet den Vorstand einstimmig.

6. Bericht »Schweizer Texte«

Mit dem Verlagswechsel vom Paul Haupt-Verlag, Bern, zum Chronos-Verlag, Zürich, wird ein neues Kapitel in der Geschichte der von der SAGG besorgten Reihe aufgeschlagen. Vorläufige Titel können noch bis Anfang 2006 von allen Mitgliedern der SAGG zu einer Ermäßigung von 20% auf den Ladenpreis wie bisher beim Haupt-Verlag bestellt werden. Spätere Bestellungen sind direkt an den Chronos-Verlag zu richten. Im Namen des Redaktionsteams gibt Peter Utz einen Ausblick auf die folgenden Bände: 1) Jakob Schaffner, »Hans Himmelhoch« (1909), mit unveröffentlichten Briefen Schaffners aus der Entstehungszeit, hrsg. und mit einem Nachwort versehen von Christoph Wamister, Erscheinungstermin: Dezember 2005; 2) »Studentenmord in Zürich« (1878), Kriminalroman des nach Zürich emigrierten deutschen Rechtsprofessors J. D. H. Temme, hrsg. von Paul Ott und Kurt Stadelmann – der Titel soll eine Reihe von »vergessenen« Schweizer Kriminalromanen eröffnen; 3) Johann Caspar Weissenbach, »Eydgnößsisches Contrafeh Auff- und Abnehmender Jungfrawen Helvetiae«, hrsg. von Hellmut Thomke – ein altes Desiderat nach einer neuen, zugänglichen Edition dieses wichtigen eidgenössischen Welttheaters wird dadurch erfüllt werden.

7. Bericht Website und Online-Zeitschrift der SAGG

Elke Hentschel präsentiert die Besucherstatistik der Website inkl. Online-Zeitschrift der SAGG in den vergangenen 12 Monaten. Sie fällt mehr als ernüchternd aus. Durchschnittlich waren gerade mal zwischen 60 und 90 Hits pro Monat zu verzeichnen. Um die Frequenz zu steigern und die Website als germanistische Informationsplattform attraktiver zu machen, fordert Frau Hentschel alle Mitglieder auf, Ihre Mitarbeitenden auf den Internet-Auftritt der SAGG und die Möglichkeit aufmerksam zu machen, wissenschaftliche Publikationen in der Online-Zeitschrift zu platzieren. Um die Informationen aktuell zu halten, sollten Ankündigungen von Tagungen u.ä. drei bis vier Wochen vorher an Frau Hentschel gerichtet werden.

8. Die SAGG in der reorganisierten Forschungslandschaft ab 2008 (R. Wetzel)

Nicht erst seit »Bologna« sind politische Bestrebungen im Gange, um die Universitätslandschaft wie das gesamte Forschungs- und Bildungssystem zu reorganisieren. Es stehen in den allernächsten Jahren die Revision des Universitätsförderungsgesetzes und wohl auch des Forschungsförderungsgesetzes an. 2008 beginnt eine neue Förderungsperiode des Bundes, in deren Rahmen das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) die Akademien aufge-

fordert hat, ihre Mehrjahresplanung für die Jahre 2008 bis 2011 einzuleiten und dabei bereits die geplante Reorganisation des Schweizer Forschungssystems mit zu berücksichtigen, welche die Bildung eines Pols »Wissenschaft und Gesellschaft« vorsieht, unter welchen sich die vier Akademien zusammen mit TA-Swiss (Technology Assessment; Organisation, die sich mit der Abschätzung von Technologie-Folgen befasst) und »Science et Cité« zusammenschließen sollen. Neben diesem Pol sind zwei weitere vorgesehen, der eine mit den Institutionen Universitäten/Fachhochschulen/ETH sowie der andere mit Nationalfonds und der Kommission für Technologie und Innovation. Für die vier Akademien ist vorgesehen, dass sie innerhalb des Pols zukünftig gemeinsam die drei Kernaufgaben ›Früherkennung‹ (die Akademien als Antennen für neue Entwicklungen und Sammelbecken für Innovationen), ›Ethik‹ und ›Dialog von Wissenschaft und Gesellschaft‹ übernehmen sollen. Natürlich wird es auch weiterhin spezifische Aufgaben der einzelnen Akademien geben, die ihrer bisherigen Tätigkeit entsprechen, sowie Zusatzaufgaben in Form langfristiger Unternehmen. Die Akademien setzen sich zwar für eine rechtliche Eigenständigkeit und Autonomie der vier Akademien ein, begrüßen jedoch die gemeinsame strategische Führung betreffend die Kernaufgaben und versprechen sich durch den vereinten Auftritt mehr Schlagkraft im Verteilungskampf um die immer spärlicheren Gelder und größeren Bekanntheitsgrad. Die Akademien haben zu den drei Kernbereichen ›Früherkennung‹, ›Ethik und ›Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft‹ bereits Strategiepapiere entworfen, die im Juni an der Präsidentenkonferenz der SAGW vorgestellt wurden.

Die Mitgliedsgesellschaften der SAGW wurden im Frühjahr aufgefordert, bei der Ausarbeitung der Mehrjahresplanung der SAGW mitzuwirken. Dazu wurde ein umfangreicher Fragebogen verschickt, der einerseits einen Bericht über die Jahre 2001 bis 2004 einforderte betreffend Mitglieder, Finanzierung, Unternehmen, Schwerpunktsetzungen, Nachwuchs- und Frauenförderung usw. Andererseits sollten auch Angaben zur Planung von 2008 bis 2011 gemacht werden. Dies war für den Vorstand kein leichtes Unterfangen, da der Fragebogen bereits im August eingereicht werden musste, also lange vor unserer Mitgliederversammlung, und da 2008 nur noch zwei Drittel des Vorstandes für gerade ein Jahr im Amt sein werden, der alte Vorstand also Vorgaben für den neuen machen musste. Der Vorstand versuchte in erster Linie, mit der Fortführung der »Schweizer Texte« und der Ausrichtung von Tagungen im Rhythmus von 3 bis 4 Jahren bereits Erreichtes zu sichern. Als weitere, darüber hinausgehende Punkte hat er jedoch angeführt: Eine gezieltere Nachwuchsförderung, eine anzustrebende Koordination und Vernetzung der Universitätsgermanistik mit den Fachhochschulen, ein Beobachten der Folgen von ›Bologna‹ für die germanistische Forschung und Lehre sowie ein spezielles Engagement der SAGG im Kernthema der Akademie ›Dialog von Wissenschaft und Gesellschaft‹. Von den drei Kernthemen schien dieses am ehesten für unsere Gesellschaft vertretbar und sicher auch wichtig zu sein. In weiteren Punkten hat der Vorstand seinen Willen bezeugt, internationale Kontakte intensiver zu pflegen, die SAGG-Tagungen möglichst interdisziplinär auszurichten und – sofern es die Finanzierung erlaubt – deren Rhythmus zu erhöhen.

9. Bericht über die Tagung »Germanistik im europäischen Hochschulraum« (Hochschulrektorenkonferenz/DAAD) und das Treffen mit dem Deutschen Germanistenverband in Freiburg i. Br.

PD Dr. Gesine Schiewer und PD Dr. Thomas H. Borgard (beide Bern), die für die SAGG an der Tagung teilgenommen hatten, berichten gesondert über die beiden Teile der Veranstaltung. Im ersten Teil zum Thema Bologna-Reform wurden exemplarisch sechs neue Studiengänge in Germanistik bzw. mit germanistischem Schwerpunkt vorgestellt (Universitäten Riga,

Kopenhagen und Manchester bzw. Greifswald, Freiburg i. Br. und Bielefeld). Zu einer eigentlichen Diskussion sei es hier nicht gekommen. Erörtert worden seien hingegen Fragen im Zusammenhang möglicher fächerspezifischer Qualifikationskriterien, die für die verschiedenen kulturellen bzw. linguistischen Kontexte und die drei germanistischen Teilfächer bzw. deren Varianten gemeinsam gelten könnten. Die Diskussion wird in den nächsten Jahren mit Sicherheit fortzusetzen bzw. zu konkretisieren sein (Stichwort ›Mobilität‹). Zur Diskussion über die universitätspolitische Situation des geisteswissenschaftlichen Kernfachs Germanistik, die im Zentrum des zweiten Teils der Veranstaltung stand, vgl. Bulletin 2/05, Punkt 2.

10. Aufnahme neuer Mitglieder

Um Aufnahme in die SAGG ersuchen (in alphabetischer Folge):

- PD Dr. Martina Backes, Universität Freiburg i, Üe.
- lic.phil. Noah Bubenhofer, Universität Zürich
- Dr. des Daniel Cuonz, Universität Zürich
- Dr. Hala Farag, Universität Kairo, wohnhaft in der Schweiz
- Dr. des. Markus Gasser, Universität Basel
- lic. phil. Lucas Marco Gisi, Universität Bern
- Prof. Dr. Alexander Honold, Universität Basel
- lic. phil. Stefan Jörissen, Universität Bern
- PD Dr. Wolfgang Lukas, Universität Zürich
- Dr. Joachim Scharloth, Universität Zürich
- Dr. des. Barbara Schmid, Université de Lausanne
- Prof. Dr. Sabine Schneider, Universität Zürich

Die Aufnahme der Neumitglieder wird einstimmig gutgeheißen.

11. Varia

Die nächste SAGG-Jahrestagung findet am Samstag, 18. November 2006, in Zürich statt (vgl. Punkt 3.1.).

Der Präsident schließt die Sitzung um 15:50 Uhr.

Genf, 6. Dezember 2005, Hans-Georg von Arburg und René Wetzel

2. Aktualisierung der SAGG-Mitgliederliste (Adressen/E-Mail)

Wichtig! Um die Kommunikation sowohl des Vorstandes mit den Mitgliedern als auch der Mitglieder untereinander zu erleichtern respektive zu verbessern, soll die Adressliste der Mitglieder inkl. E-Mail aktualisiert werden. Dafür bitten wir Sie alle, André Schnyder **bis Ende Mai** Ihre **Postanschrift**, an die Sie die Korrespondenz der SAGG zugesandt wünschen, sowie Ihre **E-Mail-Adresse** mitzuteilen. Bitte präzisieren Sie zugleich auch, ob Sie das Bulletin der SAGG weiterhin als Printversion oder aber neu nur noch in elektronischer Form erhalten möchten. Zukünftig sollen neben den halbjährlich verschickten Bulletins bei Bedarf auch Newsletters versandt werden können. Wenn möglich sollten Sie die aktualisierte Liste mit dem Bulletin 2/06 im September erhalten.

Kontakt: Prof. André Schnyder (Andre.Schnyder@unil.ch)

3. Aktivitäten der SAGG

1. Jahrestagung der SAGG 2006

Die nächste SAGG-Jahrestagung findet am Samstag, 18. November 2006, in Zürich statt. Im Zentrum wird die Präsentation der beiden Nationalen Forschungsschwerpunkte (NFS) »Mediality / Medienwandel - Medienwechsel - Medienwissen: Historische Perspektiven«, Universität Zürich (Prof. Dr. Christian Kiening) und »Eikones / Bildkritik: Macht und Bedeutung der Bilder«, Universität Basel (Prof. Dr. Ralf Simon) sowie des Nationalen Forschungsprogramms (NFP) 56 »Sprachenvielfalt und Sprachkompetenz in der Schweiz«, Universität Freiburg/Fribourg (Prof. Walter Haas) stehen. Näheres folgt in der nächsten Nummer des SAGG-Bulletins 2/06 (September).

2. Publikation der Ergebnisse der wissenschaftlichen Tagung der SAGG, Lausanne 2004

Im Zentrum der Tagung, die von der SAGG im Frühjahr 2004 ausgerichtet worden war, standen die Reflexion und der Austausch zum Thema des Übersetzens mittelalterlicher Texte innerhalb gleicher, jedoch zeitlich differenter Sprachtraditionen. Die auf Mehrsprachigkeit angelegte Tagung hatte zum Ziel, die Distanz, welche sich durch die nationalsprachlichen Problemstellungen zwischen den literaturwissenschaftlichen Fächern abzeichnet, zu überbrücken und somit den Dialog über die Sprach- und Fachgrenzen hinaus zu fördern.

Die Tagungsergebnisse liegen nun vor:

Alain Corbellari und André Schnyder, in Verbindung mit Catherine Drittenbass und Irene Weber Henking (Hrsg.): »Translatio litterarum ad penates«. Das Mittelalter übersetzen – Traduire le Moyen Âge«. Ergebnisse der Tagung vom Mai 2004 an der Universität Lausanne. Eglisau 2005 (= Cahiers du Centre de Traduction Littéraire CTL Lausanne; 47), 445 SS.

Direktbestellung unter: www.unil.ch/ctl (Irene.WeberHenking@unil.ch); Preis: Fr. 25,- zuzüglich Porto/Verpackung

3. Wissenschaftliche Tagung der SAGG 2008, Planung

Es gehört zu den Kernaktivitäten der SAGG, im Abstand von drei bis vier Jahren eine wissenschaftliche Tagung auszureichten. Die nächste Tagung ist 2008 fällig. Erfahrungsgemäß kann mit einem Grundbeitrag seitens der SAGG von ca. 5'000 Franken gerechnet werden; die SAGG hat die Tagungen bisher mit dem doppelten Betrag unterstützt. Die restlichen finanziellen Mittel müssen zusätzlich eingeworben werden. Alle Mitglieder der SAGG sind herzlich dazu aufgefordert, dem Präsidenten mögliche Tagungsthemen und -orte vorzuschlagen. Es wäre wünschenswert, wenn diese Vorschläge bis spätestens Ende Oktober vorliegen, damit sie an der kommenden Jahrestagung (vgl. Punkt 1) präsentiert und zur Diskussion gestellt werden können.

4. Website der SAGG

Auf der SAGG-Website www.sagg.ch finden Sie unter dem Stichwort »Aktuelles« Hinweise auf Veranstaltungen, andere aktuelle Informationen sowie eine kleine Jobbörse. Das Link-Verzeichnis enthält die Web-Adressen der Deutschen Seminare und Institute der Schweizer Universitäten, von Bibliotheken und Archiven sowie von einschlägigen Online-Zeitschriften. Ebenso ist »Germanistik in der Schweiz«, die Online-Zeitschrift der SAGG, über unsere Website erreichbar. Auch die Bulletins können von dort als PDF-Dateien heruntergeladen werden.

Die SAGG-Website erlaubt es, laufend aktuelle Informationen zu kommunizieren. Machen Sie davon Gebrauch; besuchen Sie die Website, schicken Sie uns Ihre Informationen und Hinweise. Für Ihre Hinweise auf Veranstaltungen und wichtige Web-Adressen sind wir jederzeit dankbar, ebenso für weitere Anregungen, welche Themen vielleicht noch zusätzlich auf unserer Website verankert werden sollten

Erbeten sind nach wie vor Mitteilungen einschlägiger Entscheidungen und Entwicklungen zum Stand der Umsetzung der Bologna-Deklaration an den Fakultäten bzw. germanistischen Instituten und Seminaren der schweizerischen Universitäten, damit die entsprechende Website <http://www.sagg.ch/bologna.html> aktuell gehalten werden kann.

Kontaktperson ist Frau Prof. Elke Hentschel, Universität Bern. Die Kontaktadresse (E-Mail) lautet: jasam@germ.unibe.ch.

5. »Germanistik in der Schweiz – Online-Zeitschrift der SAGG«

In der nächsten Nummer (Mai 2006) werden die an der Jahrestagung 2005 gehaltenen Vorträge veröffentlicht: (1) Martina Backes, »Deutsche Literatur des Mittelalters in zeitgenössischen französischen Übersetzungen. Ein (fast) vergessenes Kapitel deutsch-französischer Kulturtransfers«; (2) Sabine Schneider, »Klassizismus, eine rückwärtsgewandte Moderne? Perspektiven auf die ›Weimarer Klassik‹«; (3) Ingo Thonhauser, »Literale Praxis – Mehrsprachigkeit – Sprachkonzeptualisierung. Skizze eines Zusammenhangs«.

Aufsätze, Rezensionen sowie Anregungen jeder Art sind herzlich willkommen. Insbesondere Nachwuchsforschenden bietet sich hier eine ideale Publikationsgelegenheit. Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an Prof. Elke Hentschel (jasam@germ.unibe.ch).

4. Hinweise auf Veranstaltungen und Projekte

Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft SGAVL, mit Kolloquium: »Literatur und Wissen(schaft)«, 19./20. Mai 2006, Université de Neuchâtel, Faculté des Lettres et Sciences humaines, Espace Louis-Agassiz 1 (Jeune Rive), salle R.E. 42, CH-2000 Neuchâtel

Organisation: Markus Winkler (Genève), Präsident der SGAVL, Florence Pennone Autze (Genève), Aktuarin der SGAVL, Josephine Kenworthy Ball, Quästorin der SGAVL
Auskunft: Prof. Dr. Markus Winkler (Markus.Winkler@lettres.unige.ch), Dr. Florence Pennone (Florence.Pennone@lettres.unige.ch)

Freitag, 19. Mai 2006

- | | |
|-------------|---|
| 13:30 | Eröffnung des Kolloquiums/Ouverture officielle du colloque: Claire Jaquier Kaempfer, vice-doyenne de la Faculté des Lettres et Sciences humaines, Markus Winkler, Präsident der SGAVL |
| 14:00–15:30 | Moderation/Présidence: Markus Winkler |
| 14:00 | Bertrand Westphal (Limoges): »Quand les géographes cartographient la littérature...« |
| 14:30 | Georg Braungart (Tübingen): »Poetik der Natur: Literatur und Geologie« |
| 15:00 | Diskussion/Discussion |
| 16:00–17:30 | Moderation/Présidence: Florence Pennone Autze |

- 16:00 Frédéric Tinguely (Genève): »Voyages lunaires et révolution copernicienne (Kepler, Godwin, Cyrano)«
- 16:30 Claire Jaquier Kaempfer (Neuchâtel): »Contemplation de la nature et savoir botanique au XVIIIe siècle«
- 17:00 Diskussion/Discussion
- 17:30–18:15 Moderation/Présidence: Edith A. Kunz
- 17:30 Dominik Müller (Genève): »Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg. Literarische Vergegenwärtigung und historische Aufarbeitung im Wettlauf«
- 18:00 Diskussion/Discussion
- 18:30–19:30 Moderation/Présidence: Markus Winkler, Florence Pennone Autze
Generalversammlung der Mitglieder der SGAVL/Réunion des membres de l'ASLGC

Samstag, 28. Mai 2005

- 09:00–10:30 Moderation/Présidence: Dimiter Daphinoff
- 09:00 Lucia Boldrini (London): »Literature and Science. Full stop«
- 09:30 Andreas Gipper (Mainz/Germersheim): »Literarische Phantastik und Wissenschaft am Beispiel der ›Cosmicomiche‹ von Italo Calvino«
- 10:00 Diskussion/Discussion
- 11:00–12:30 Moderation/Présidence: Roger Müller Farguell
- 11:00 Danielle Chaperon (Lausanne): »Catharsis et catastrophe dans la Science Fiction contemporaine«
- 11:30 Sabine Haupt (Fribourg): »Zwischen Erhabenheit und Experiment. Die poetologischen Wurzeln der Science Fiction«
- 12:00 Diskussion/Discussion
- 14:30–15:15 Moderation/Présidence: Markus Winkler
- 14:30 Gerhard Lauer (Göttingen): »Das erzählte Gesicht. Über den Unterschied und den Zusammenhang zwischen wahrgenommenem und erzähltem Gesicht«
- 15:15–16:00 Moderation/Présidence: Jan Eric Antonsen
Table ronde: Présentation des résultats du Groupe de travail interuniversitaire
- 16:00 Schluss des Kolloquiums/Clôture du colloque

»Schreiben heißt: sich selber lesen«. Schreibszenen unter dem Vorzeichen der Selbstbeobachtung«, Viertes, öffentliches Internationales Symposium im Rahmen des SNF-Forschungsprojektes »Zur Genealogie des Schreibens. Die Literaturgeschichte der Schreibszenen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart«, 27. bis 29. September 2006, Bildungszentrum 21, Missionsstraße 21, CH-4055 Basel

Mittwoch, 27. September 2006

- 09:00 Martin Stingelin (Basel/Dortmund); Begrüßung und Einleitung
- 09:30 Otto Ludwig (Hannover): »Lesen, um zu schreiben. Ein schreibtheoretischer Aufriss«
- 11:00 Stephan Kammer (Frankfurt a.M.): »Inskriptionen der Nachträglichkeit. Der blinde Fleck des Schreibens«
- 12:00 Ludwig Jäger (Aachen): »Rekursive Transkription. Selbstlektüren diesseits der Schrift«
- 15:00 Erhard Schüttpelz (Siegen): »Schreibszenen zwischen Selbstbeobachtung und Fremddiktat«

- 16:00 Thorsten Lorenz (Heidelberg): »Schreibleseköpfe. Autoren im Zeitalter ihrer Kopierbarkeit oder Wie aus Formularen Formulierungen werden«
- 17:30 Ulrike Bergermann (Paderborn): »Glücklicher Vorgang. Programmierschleifen in der Medienwissenschaft«
- 18:30 Wolfram Groddeck (Basel): »Komm ins Offene«. Zum Entwurf von Hölderlins Elegie ›Der Gang aufs Land«

Donnerstag, 28. September 2006

- 09:00 Sandro Zanetti (Basel): Einleitung
- 09:15 Christoph Hoffmann (Berlin): »Schreiben, um zu lesen (ohne Selbstbeobachtung«
- 10:15 Davide Giuriato (Basel): »Die Marginalie. Schreibprozeß und Selbstrezeption«
- 11:45 Heide Volkening (München): »Ghost Writing«
- 15:00 Rüdiger Campe (Baltimore): »Meditationen. Selbstaffektion im Schreiben: Descartes, Gryphius, Spee«
- 16:00 Cornelia Zumbusch (München): »aus Ihrem Leben abgeschrieben«. Mitschreiben und Nachlesen in Brentanos ›Godwi«
- 17:30 Ursula Link-Heer (Bayreuth), Jürgen Link (Dortmund): »Flauberts ›gueuloir« und der ›Rhythmus der Baggermaschine«. Zur Somatisierung der Schreibszene«
- 18:30 Alexandre Métraux (Mannheim): »Paul Valéry als Selbstaufschreiber«

Freitag, 29. September 2006

- 09:00 Davide Giuriato (Basel): Einleitung
- 09:15 Sandro Zanetti (Basel): »Sich selbst historisch werden: Goethe – Faust«
- 10:15 Daniela Langer (Göttingen): »›Die Antwort aber, die ich mir in Ihrem Namen gebe«. Sich-Lesen und Sich-als-Gelesene-Schreiben in Bettine von Arnims ›Goethe's Briefwechsel mit einem Kinde«
- 11:45 Stefan Willer (Berlin): »Die Schreibszene des Nachlasses bei Goethe und Musil«

»Was war das Leben? Man wusste es nicht!«. Thomas Mann und die Wissenschaften vom Menschen«. Eine Woche mit Vorträgen, Diskussionen, Lesungen, Führungen und Filmen, 6.–12. August 2005, Kongresszentrum, CH-7270 Davos

»Was war das Leben? Niemand wußte es. Niemand kannte den natürlichen Punkt, an dem es entsprang und sich entzündete.« Ausgehend von einer mehrfach wiederholten Feststellung im Abschnitt »Forschungen« des »Zauberberg« widmen sich die diesjährigen Davoser Literatur- und Kulturtage dem »Bildungsbürger auf Abwegen« (Malte Herwig) Thomas Mann und fragen nach dessen lebenslangem Interesse an den Wissenschaften vom Menschen, das auf unterschiedliche Weisen allen seinen Werken eingeschrieben ist. Wie in den vorangegangenen Jahren werden renommierte Thomas-Mann-Forscher literarische und medizinische, psychologische und naturwissenschaftliche Bezüge in den Mittelpunkt der Vorträge, Diskussionen und Gespräche rücken. Drei Kolloquien mit ausgewiesenen Experten bieten darüber hinaus jungen Forschenden Gelegenheit, ihre im Entstehen begriffenen Arbeiten zur Diskussion zu stellen. Im Begleitprogramm ist Thomas Mann in Tondokumenten und Filmen (wieder) zu begegnen. Abgerundet wird das Programm durch eine musikalisch-theatralische Soirée unter dem Titel

»Fiebertango und Bazillenwalzer«, durch Führungen durch die berühmten Davoser Friedhöfe sowie durch Ausflüge in die Taminaschlucht und ins Unterengadin.

Beachten Sie das All inclusive-Spezialangebot für Studierende und Assistierende (bitte weitersagen)

Informationen und Kontakt unter: www.literatur-undkulturtage-davos.ch, congress@davos.ch

Vgl. das detaillierte Programm inkl. Anmeldeformular, welches diesem Bulletin als Separatum beiliegt.

6. Calls for Papers

Keine Meldungen

7. Schweizerisches Literaturarchiv

»Anfangen zu schreiben«. Tagung im Rahmen des SNF-Forschungsprojekts »Textgenese und Schreibprozess«, 16. bis 18. November 2006, Schweizerische Landesbibliothek, Hallwylstr. 15, CH-3003 Bern

Unser vom Schweizerischen Nationalfonds gefördertes Projekt befasst sich anhand der Werke und der im SLA befindenden Nachlässe bzw. Archive von Friedrich Glauser, Otto Nebel, Hans Boesch und Christoph Geiser mit der folgenden Problematik: Wenn ein Text entstehen soll, so muss dafür geschrieben werden. Aber nicht immer, wenn geschrieben wird, entsteht ein Text im Sinn eines abgeschlossenen Prozesses und fertigen Produkts.

Im Spannungsverhältnis zwischen der Entstehung eines Textes und den konkreten Schreibpraktiken bilden der Anfang und das Anfangen ein besonderes Moment, das wir in der geplanten Tagung mit folgenden Leitfragen in den Blick nehmen wollen: Unter welchen raumzeitlichen Umständen beginnt das Schreiben? Und unter welchen der Text? Wie verhält sich das jeweils singuläre und praktische Schreibenanfangen zur Topik des Textanfangs? Welche Rolle spielt der sogenannte Einfall in diesem Verhältnis? Wie lassen sich Schreibenanfänge und Textanfänge und ihr Verhältnis zueinander überhaupt verallgemeinern und klassifizieren?

Diese und weitere zu entwickelnde Fragen sollen in Werk und Nachlass bzw. Archiv von Autorinnen und Autoren des 20. Jahrhunderts monographisch oder vergleichend untersucht werden. Im Gegenzug zur Betrachtung der Textentstehung ausgehend von einem so genannten Einfall sollen hier die materiellen, instrumentellen schriftsprachlichen, schreibhandwerklichen, stofflichen, persönlichen, situativen usw. Voraussetzungen und Umstände beim konkreten Schreibenanfangen in den Vordergrund gerückt werden.

Detaillierte Informationen unter:

www.snf.admin.ch/slb/org/organisation/00783/00669/01045/index.html?lang=de

8. Stellenausschreibungen

Vgl. die aktuelle Jobbörse auf der SAGG-Website (Punkt 2.3.)

9. Personelles (soweit dem Vorstand bekannt geworden)

Berufungen, Ernennungen

Prof. Dr. Ulla Günter-Kleinberger, Deutsches Seminar der Universität Zürich, erhielt einen Ruf an die Universität Innsbruck und hat den Ruf angenommen

Prof. Dr. Martin Stingelin, Deutsches Seminar der Universität Basel, erhielt einen Ruf an die Universität Dortmund und hat den Ruf angenommen

Habilitationen

PD Dr. Jan Erik Antonsen, Germanistische Literaturwissenschaft und Komparatistik / Littérature allemande et comparée, Departement für Germanistik, Universität Freiburg/Fribourg (WS 2005/06)

PD Dr. Urs Meyer, Germanistische Literaturwissenschaft und Medientheorie, Departement für Germanistik, Universität Freiburg/Fribourg (WS 2005/06)

PD Dr. Beat Siebenhaar, Deutsche Sprachwissenschaft, Institut für Germanistik der Universität Bern, (WS 2005/06)

Lehrstuhlvertretungen

Keine Meldungen

Gastprofessuren

keine Meldungen

Emeritierungen

Prof. Dr. Hanns Peter Holl, Institut für Germanistik der Universität Bern (per 31. August 2005)

Ehrungen

Prof. Dr. Kirsten Adamzik ist ab Mai 2006 Nachfolgerin von Prof. Dr. Heinrich Löffler im Senatsausschusses Evaluation (SAE) der Leibniz-Gemeinschaft.

Das nächste SAGG-Bulletin erscheint im September/Oktober 2006. Seine Qualität hängt von Ihren Hinweisen auf Veranstaltungen, Projekte und Personelles ab. Am einfachsten adressieren Sie diese per E-Mail direkt an die Redaktion des Bulletins, Hans-Georg von Arburg (E-Mail: hans-georg.vonarburg@access.unizh.ch). Herzlichen Dank!

Wir bitten um baldige Überweisung des **Mitgliederbeitrags** von **SFr. 30.-** für das Jahr **2006** auf das PC-Konto der SAGG, 80-40577-7 mittels beiliegendem Einzahlungsschein. Die Zahlung sollte bis spätestens 31. Oktober 2006 erfolgen, d. h. vor Abschluss der Jahresrechnung. Überdies bitten wir jene Mitglieder, die den Beitrag für das Jahr **2005** noch nicht bezahlt haben, dies umgehend nachzuholen. Bitte mit Vermerk auf gesondertem Einzahlungsschein: »Mitgliederbeitrag 2005«. Vielen Dank.
Im Ausland ansässige, nicht mehr in der Schweiz tätige Mitglieder sind weiterhin von der Beitragspflicht ausgenommen.

Das Bulletin ist auch auf der Website der SAGG zugänglich. Die Adresse lautet:
<http://www.sagg.ch>

Bitte teilen Sie uns Ihre Adressänderungen mit!